

Aktennotiz

20. September 2023 | Aktennotiz_Forum2_AareLandsGemeinde.docx

Auftraggeber Kantone Aargau, Solothurn und Luzern
Sitzungsdatum 20. September 2023
Sitzungsort Swissprinters Zofingen, Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen
Teilnehmende siehe Liste in der Beilage
Verteiler Teilnehmende

Betreff **Agglomerationsprogramm AareLand 5. Generation – 2. Forum
 Teilstrategien und Vertiefungsthemen**



Inhaltsverzeichnis

1. Begrüssung und Ziele Forum 2	2
2. Präsentationen	3
3. Postersessions zu Teilstrategien und Vertiefungsthemen	7
4. Stimmungsbild und Folgerungen	7
5. Ausblick und Abschluss	9
Anhang I	10
Anhang II	11

1. Begrüssung und Ziele Forum 2

- HP. Hilfiker begrüsst zum heutigen 2. Forum der AareLandsGemeinde zum Agglomerationsprogramm 5. Generation (AP 5). Nachdem am 1. Forum (23.03.2023) der Handlungsbedarf ausgelotet und die Vertiefungsthemen andiskutiert wurden, geht es heute um die weiterentwickelten Teilstrategien und Vertiefungsthemen.
- R. Frick begrüsst von Seiten der Planergemeinschaft Infrass/SKK und stellt das Programm des Forums vor:

Abbildung 1: Programm Forum 2

Was	
16.30 – 16.35 Uhr	1. Begrüssung und Ziele
16.35 – 17.05 Uhr	2. Präsentationen <ul style="list-style-type: none"> a. Überblick Teilstrategien / Vertiefungsthemen (R. Frick, INFRAS) b. Input zwei kommunale Massnahmen (A. Heller, Hägendorf) c. Input Logistik-Strategie (S. Peter, Kt. SO)
17.10 – 18.20 Uhr	3. Postersessions zu Teilstrategien und Vertiefungsthemen
18.25 – 18.50 Uhr	4. Stimmungsbild und Folgerungen
18.50 – 19.00 Uhr	5. Ausblick und Abschluss
ab 19.00 Uhr	Apéro

Grafik INFRAS.

- Die Ziele des Forums sind:
 - Zum aktuellen Stand der Teilstrategien und der 4 Vertiefungsthemen informieren
 - Stimmungsbild und Ergänzungsbedarf dazu abholen
 - Einblick in potenzielle (prov.) Massnahmen des AP 5 geben.
- Die bisherigen provisorischen Massnahmen stammen aus dem AP 4 (B-Horizont), wurden von den Gemeinden in der kommunalen Umfrage diesen Sommer oder von Seiten kantonaler Fachstellen vorgeschlagen. Die Eingabefrist für Massnahmen ist aber noch nicht vorbei, die Gemeinden können weiterhin mit Massnahmen auf die Projektleitung zukommen.

2. Präsentationen

2 a. Überblick Teilstrategien / Vertiefungsthemen

R. Frick stellt die wichtigsten Änderungen der weiterentwickelten Teilstrategien vor:

- Teilstrategie Siedlung (und Klima):
 - In die Teilstrategie Siedlung wurde das Klimathema neu aufgenommen. Kaltluftleitbahnen verbinden Kaltluftentstehungsgebiete mit wärmebelasteten Bereichen im Siedlungsgebiet. Sie sollen in ihrer Funktionalität erhalten bleiben.
 - Einzelne neue Schlüsselareale „Arbeiten“ wurden im Gäu und im Teilgebiet des Kt. Luzern aufgenommen.
- Teilstrategie Landschaft und Freiraum:
 - Es wurden komplett neue Landschaftstypen mit Schlüsselementen und Entwicklungszielen definiert.
 - Für Flusslandschaften wurden die Vorrangfunktionen „Erholung“, „Koexistenz“ und „Natur“ ausgewiesen.
- Teilstrategie ÖV:
 - Die Vernetzung von S-Bahn und Feinverteilung über Bussysteme war bereits in den vergangenen Generationen wichtig. Im AP 5 findet eine zusätzliche Stärkung von multimodalen Drehscheiben statt.
 - Die Elektrifizierung und der Ausbau einer umweltfreundlichen Busflotte ist als neue Stossrichtung dazugekommen.
 - In der übergeordneten Fernverkehrsentwicklung hat man auf Stufe Aggloprogramm wenig Handlungsmöglichkeiten. Massgebend dafür ist der STEP AS 2035. Aktuell evaluiert der Bund jedoch diesen Ausbauschnitt nochmals.
- Teilstrategie Velo- und Fussverkehr:
 - Es wird zwischen 3 Typen von Velorouten (Basisnetz, Velohaupttrouten, Velovorrang-/Velovorzugsrouten) unterschieden.
 - Für Velohaupt- und Velovorrang-/vorzugsrouten wurden Korridore ausgeschieden. Die exakten Linienführungen sind aber noch unterschiedlich konkret. Die Umsetzung erfolgt daher etappiert.
- Teilstrategie Strasse:
 - Für das Strassennetz wurden Netzfunktionen definiert.
 - Die Aufwertung und die Gestaltung sind auf verschiedenen Ortsdurchfahrten ein Thema. Die Situation auf der Zentrumszufahrt Niederamt-Olten wird anhand einer Korridorstudie überprüft.
 - Das verhaltensorientierte Parkierungsthema soll zur Dämpfung der MIV-Nachfrage beitragen.

- Für den Korridor ERO+ wird neu ein GVK zwischen Oensingen-Olten lanciert. Daraus dürfen für den A-Horizont des AP 5 eher noch keine konkreten Massnahmen zu erwarten sein.
- Für das AP 5 AareLand wurden ausserdem 4 sogenannte «Vertiefungsthemen» festgelegt. Diese dienen zur Schärfung der Teilstrategien. Die 4 Vertiefungsthemen sind:
 - Logistik
 - Massnahmen zur Dämpfung der MIV-Nachfrage (Fokus Parkierung)
 - Qualitätsvolle Siedlungsentwicklung nach innen und Klima
 - Landschaft AareLand

2 b. Input zu zwei kommunalen Massnahmen (A. Heller, Hägendorf)

A. Heller stellt kommunale Handlungsmöglichkeiten im Rahmen des AP vor.

- Hägendorf (ca. 5'000 Einwohner) hat raumstrukturell bedingt eine schwierige verkehrliche Ausgangslage. Das Siedlungsgebiet erstreckt sich vom Jurasüdfuss bis in die Ebene (Dünnern-tal). Während sich in Hanglage v.a. Wohnnutzungen befinden, wird die flächige Ebene von Industrie- und Logistikfirmen dominiert. Dieser logistikgeprägte Raum bringt die bestehende Verkehrsinfrastruktur an ihre Grenzen. Aktuell führt der Grossteil des Strassengüterverkehrs durch das Dorf. Diese gleicht einer Zäsur mitten durch das Dorf. Hägendorf fordert daher ein Verkehrskonzept, welches die Logistik in die Verkehrsinfrastruktur angemessen und siedlungsverträglich einbettet.
- Daneben braucht es auch verhaltensorientierte Massnahmen. In diesem Bereich sind die kommunalen Handlungsmöglichkeiten vielfältig. Die Gemeinde strebt z.B. eine Attraktivierung des ÖV und des FVV an:
 - Die ÖV-Erschliessung (im Sinne der Taktichte) von Hägendorf ist grundsätzlich gut. Allerdings ist die Erreichbarkeit der verschiedenen Bushaltestellen und des SBB-Bahnhof für die Bewohner der Hanglagen aktuell nicht komfortabel. An verschiedenen Bushaltestellen werden, deshalb Veloabstellplätze errichtet. Der Bahnhof wird in den nächsten Jahren attraktiver und behindertengerecht ausgebaut. Für den Busverkehr wird eine neue Umsteigekante inkl. Ladestationen für Elektrobusse realisiert.
 - Das Velofahren kann auch durch gestalterische Massnahmen und Strassenraumgestaltungen attraktiver gemacht werden. Bäume und Grünräume haben eine kühlende Wirkung auf die Umgebung und sind so auch gleichzeitig eine Anpassung an die klimatischen Veränderungen. In der jüngeren Vergangenheit hat die Gemeinde bereits positive Erfahrungen mit mobilen Topfbäumen auf dem Dorfplatz gemacht.

Abbildung 2: Mobile Topfbäume im Dorfzentrum Hägendorf (links) und Pflanzung eines Elsbeerbaums beim Schulhaus Späri (rechts)



Quelle: Oltner Tagblatt 2022 & 2023

AP-spezifische Erläuterungen im Plenum:

- R. Frick: Mit den sogenannten Pauschalmassnahmen können seit der 3. Generation auch kleinere Massnahmen ins AP aufgenommen werden. Die frühere «Agglo-Relevanz» wird dabei nicht mehr gleich streng beurteilt. Dies ist insbesondere für die Förderung kommunaler Massnahmen eine Chance. Allerdings muss bedacht werden, dass AP 5 Massnahmen erst ab 2028 umgesetzt werden können.
- T. Vogel: Die Frist zur Eingabe von Massnahmen für das AP 5 ist noch nicht abgelaufen. Falls die Gemeinden noch weitere Massnahmen im Köcher haben, soll man mit diesen auf die Projektleitung zukommen.

2 c. Input Logistik-Strategie (S. Peter, Kt. SO)

S. Peter erläutert die Hintergründe und die Eckwerte der Teilstrategie Logistik:

- In den letzten Jahrzehnten hat ein grundlegender Strukturwandel stattgefunden: Kleine Quartierläden und Detailhändler wurden durch grosse Shoppingmalls abgelöst, mittlerweile geht der Trend immer mehr in Richtung Onlinehandel. Die Logistik ist fundamental für unseren Alltag geworden und es besteht ein offensichtlicher (nationaler) Handlungsbedarf.
- Die Standortgunst des AareLands ist überdurchschnittlich gut. Dies soll auch national in der Aussenwahrnehmung entsprechend positioniert werden.
- Die Frage ist nicht ob, sondern wo sich die Logistik im AareLand entwickeln wird. Geeignete Flächen an geeigneten Standorten sind aber rar. Der Flächenbedarf von Logistikbetrieben ist gross und es besteht die Gefahr, dass auf raumplanerisch ungeeignete Standorte ausgewichen wird. Mit den Richtplänen soll die entsprechende Raumsicherung erfolgen, gleichzeitig soll eine Schärfung der Arbeitsplatzgebiete stattfinden.

- Aufgrund des generierten Mehrverkehrs bestehen viele Vorbehalte gegenüber Logistikbetrieben. Das AP 5 strebt eine verträgliche Abwicklung dieses Verkehrs an: Zentral dafür ist eine gute verkehrliche Erschliessung und Anbindung der Logistikstandorte. Im Kanton Solothurn sollen Logistikbetriebe zukünftig, v.a. im Umfeld der Autobahnanschlüsse angesiedelt werden. Diese Standorte haben eine hohe Gunst für die Logistikfirmen, gleichzeitig erfolgt die Erschliessung siedlungsverträglich. Die Nachfrage der Firmen nach diesen Standorten ist gross. Allein im Gäu sind folgende Projekte geplant:
 - Erweiterungen bestehende Betriebe (Migros, Post, Murpf, Coop)
 - Standortsuche von „neuen“ Akteuren (Meier Tobler)
 - Cargo sous terrain
 - Regionales Terminal SBB
 Überregionale / -kantonale Abstimmungen und Zusammenarbeit sind unbedingt erforderlich. Im Nachbarkanton Bern bestehen konkrete Planungen für die Ansiedlung von Logistikbetrieben an schlecht erschlossenen Standorten (Roggwil, Utzenstorf) mit verkehrlichen Auswirkungen auf das AareLand.
- Das Ziel der Teilstrategie Logistik ist es, geeignete bzw. ungeeignete Logistikstandorte im AP räumlich zu konkretisieren bzw. zu bezeichnen und eine Hub-Strategie festzulegen. Folgende 3 Stossrichtungen werden dabei verfolgt:
 - Logistikstandorte kantonsübergreifend abstimmen
 - Strategische Grundsätze zu Standortkriterien festlegen
 - Kritische Prüfung heutiger Areale, Abgleich mit kantonalen Richtplänen (Prio: Areale mit grossem Ausbaupotenzial)
 - Logistik-Hub Strategie weiterentwickeln
 - Strategische Grundsätze festlegen
(z.B. Unterscheidung zwischen bestehenden und neuen Anlagen)
 - Strategische Würdigung laufender Planungen (CST, BAHN 2050, ...) aus Sicht AareLand
 - Siedlungsverträgliche Gestaltung des Güterverkehrs
 - Siedlungsverträgliche Gestaltung des Güterverkehrs
 - Strategische Grundsätze festlegen
 - Teilräumliche Prüfung neuer Massnahmen (BGK, VM, o.a.)

3. Postersessions zu Teilstrategien und Vertiefungsthemen

Es finden Postersessions zu den folgenden Themen statt:

- 1 Tisch: Allgemeine Fragen und Umsetzung
- 1 Tisch: Siedlung (+Klima)
- 1 Tisch: Landschaft (+Klima)
- 1 Tisch: ÖV und kombinierter Verkehr
- 1 Tisch: Strasse, Verkehrsmanagement und Parkierung
- 1 Tisch: Veloverkehr
- 1 Tisch: Logistik/Güterverkehr

Diskussionsschwerpunkte an den einzelnen Tischen bilden die Teilstrategien und die Vertiefungsthemen sowie erste mögliche Massnahmen. Die Gruppeneinteilung kann frei gewählt werden. Während der Postersessions besteht 2x die Möglichkeit zur freien Rotation zwischen den unterschiedlichen Tischen.

=> Die Postersessions sind in Anhang II fotografisch dokumentiert.

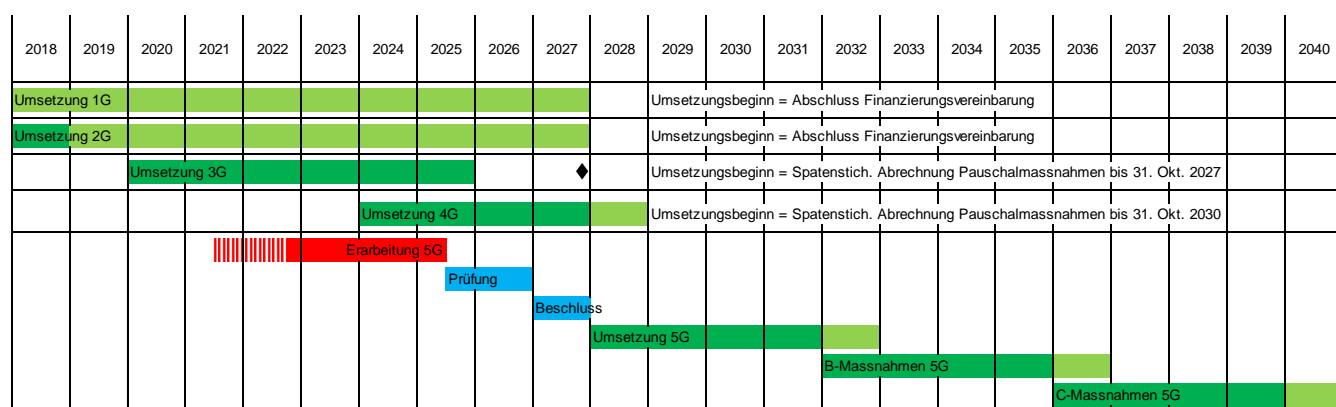
4. Stimmungsbild und Folgerungen

- HP. Schläfli: Dass kleinere Umgestaltungsmassnahmen des Strassenraums auch in das AP eingegeben werden können, ist neu. Das Inputreferat und der Austausch beim Posten Siedlung und Klima waren daher sehr wertvoll.
- R. Frick: Der Kartenentwurf zu den Logistikstandorten im AareLand und der Ausrichtung der einzelnen Arbeitsplatzschwerpunkte hat für Diskussionen gesorgt. Die Kohärenz über alle föderalen Planungen (Ortsplanungen, kantonale Richtpläne und Bundesplanungen) muss gewährleistet sein.
- Auch wenn unterschiedliche Wachstumsgeschwindigkeiten zwischen Gesellschaft/Wirtschaft und den real verfügbaren Flächen bestehen, soll der Kernauftrag des AP im Auge behalten werden.
- S. Peter: Im AP 5 sollen einige wenige Leuchtturmprojekte mit Strahlkraft platziert werden (z.B. die Weiterentwicklung des Tych im Bereich Landschaft).
- R. Frick: Von Seite Bund besteht eine Diskrepanz auf gesetzlicher Ebene zwischen den mitfinanzierbaren infrastrukturellen Massnahmen (NAF) und den bundesseitig im Prüfbericht zum AP 4 geforderten, jedoch nicht mitfinanzierbaren, verhaltensorientierten Massnahmen.

S. Zemp gibt Auskunft zu den Terminen der Agglomerationsprogramme:

- Im Zuge des Aggloprogramms werden nur Verkehrsmassnahmen mitfinanziert. Allerdings für die Höhe des Beitragssatzes insgesamt auch Siedlungs- und Landschaftsmassnahmen wichtig. Diese tragen wesentlich dazu bei, den Nutzen (bzw. auch den Beitragssatz) des AP zu erhöhen.

Abbildung 3: Zeiträume der Agglomerationsprogramme



Grafik ARP Kt. SO.

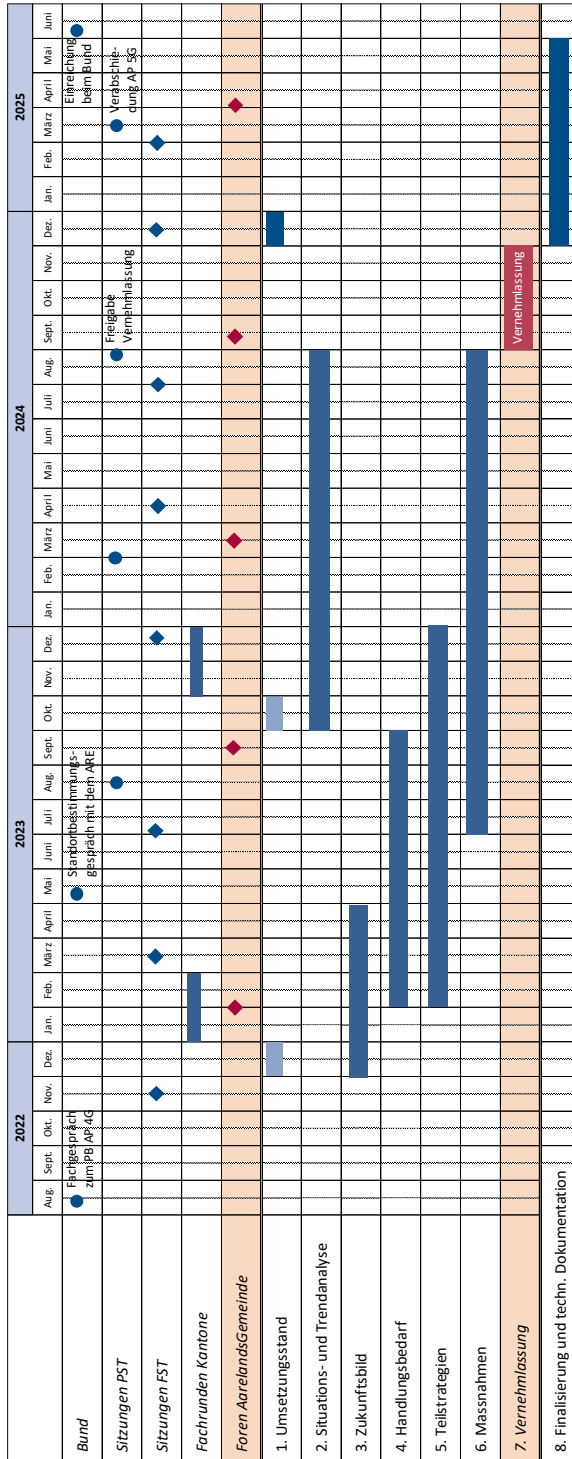
- Bei den Massnahmen der vergangenen Generationen müssen die Umsetzungshorizonte im Auge behalten werden (vgl. Abbildung 3).
 - Bei Massnahmen der 1. und 2. Generation muss bis spätestens Ende 2027 die Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen werden.
 - Bei Massnahmen der 3. Generation muss bis spätestens Ende 2025 der Baubeginn erfolgen. Pauschalmassnahmen können bis Herbst 2027 abgerechnet werden (müssen vorher gebaut sein).
 - Bei Massnahmen der 4. Generation muss der Baubeginn zwischen 2024 und 2028 erfolgen.
 - Bei Massnahmen der aktuell in Erarbeitung befindlichen 5. Generation wird der Baubeginn zwischen 2028 und 2032 erfolgen müssen.
- Im Frühling 2024 findet das nächste Forum der AareLandsGemeinde über die konsolidierten AP-Massnahmen statt.
- Die Vernehmlassung des AP 5 findet im Herbst 2024 statt, der endgültige Einreichtermin ist am 30.06.2025 (vgl. Abb. 4 Anhang I).

5. Ausblick und Abschluss

HP. Hilfiker bedankt sich für die Organisation des Forums. Es ist etwas schade, dass nicht mehr Gemeindevertreter:innen anwesend waren. Am 3. Forum im Frühling 2024 erhofft man sich mehr Teilnehmende. Er bedankt sich bei allen Teilnehmenden für das Kommen und lädt zum Apero.

Anhang I

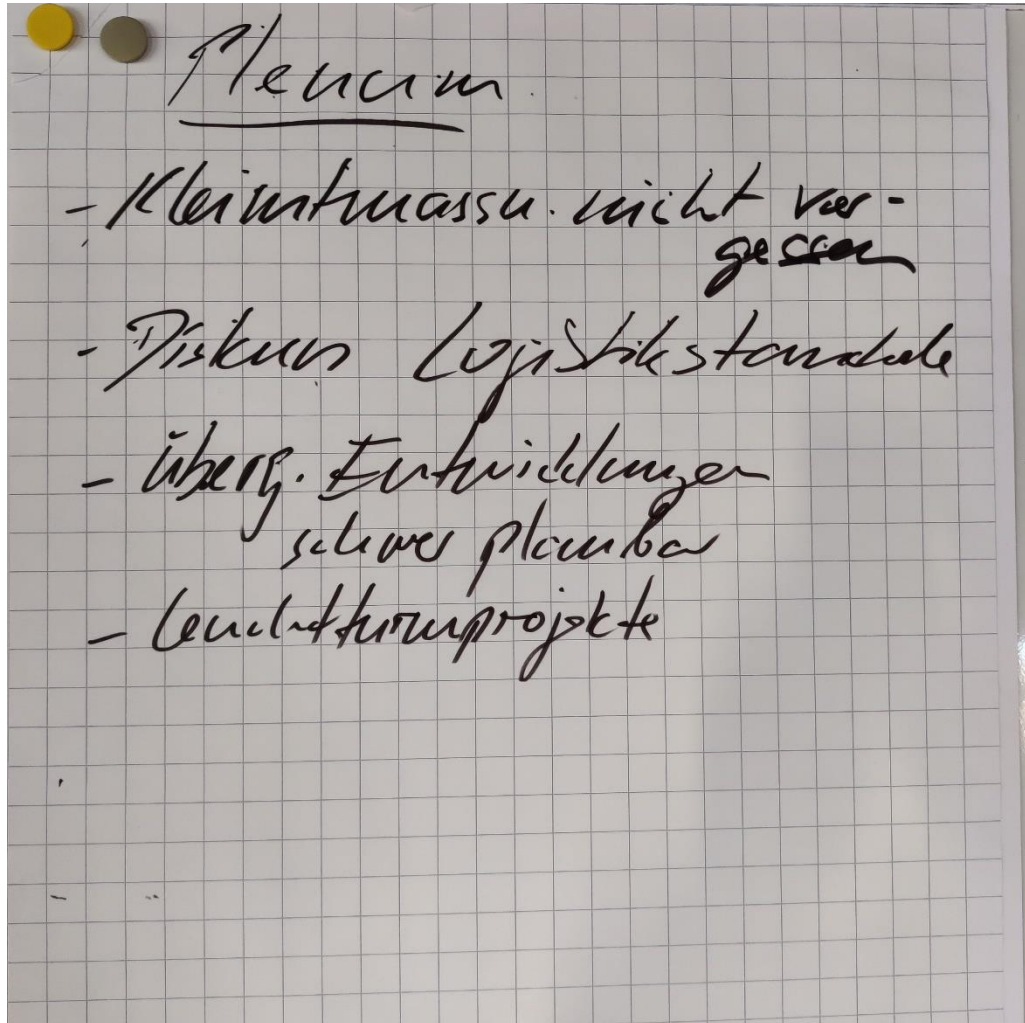
Abbildung 4: Erarbeitungsphase AP 5



Grafik INFRAS.

Anhang II

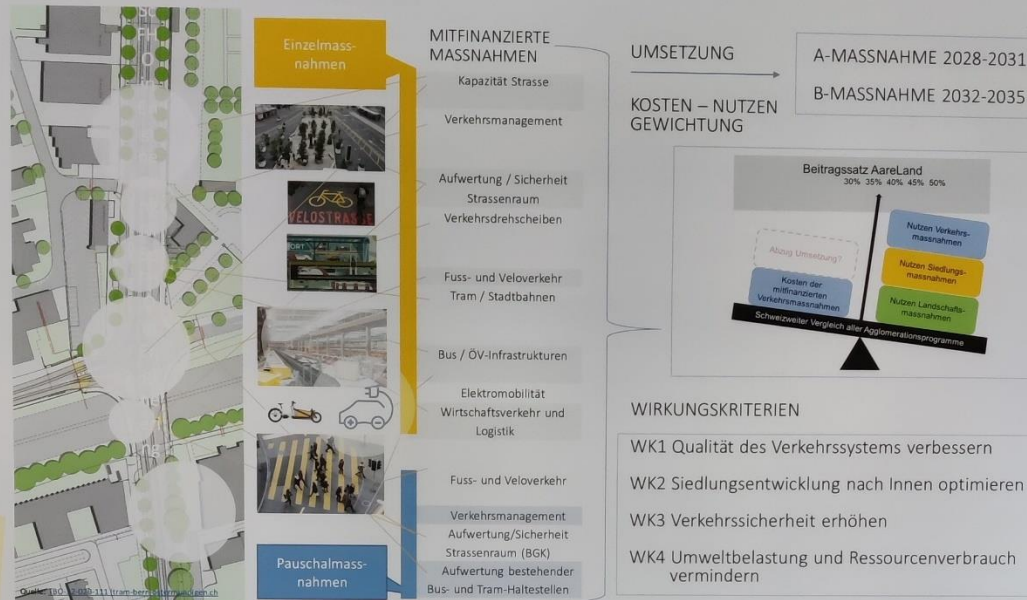
Plenumsdiskussion:



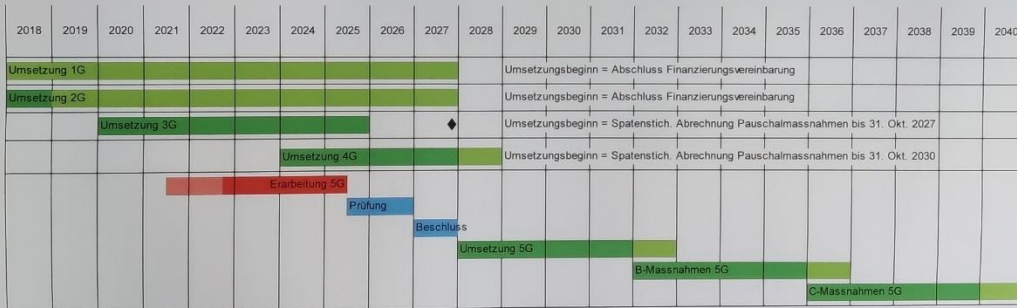
1 Tisch: Allgemeine Fragen und Umsetzung

Allgemeine Fragen und Zeitplan

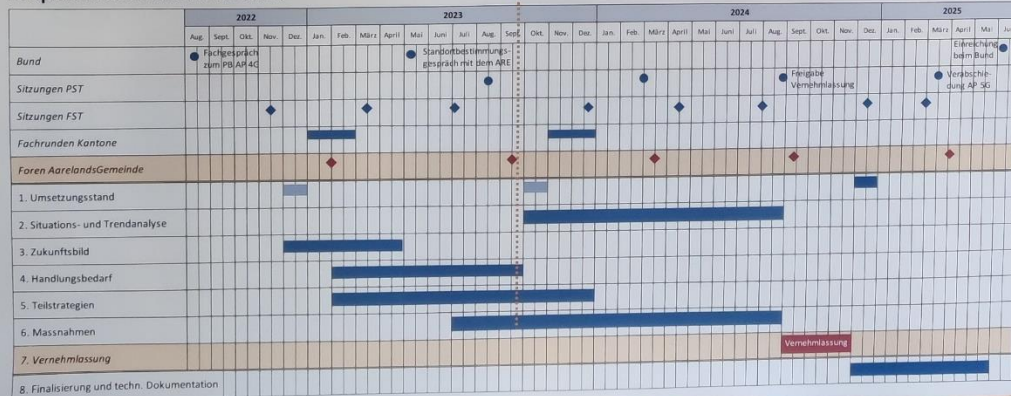
Massnahmenkategorien und Wirkungskriterien

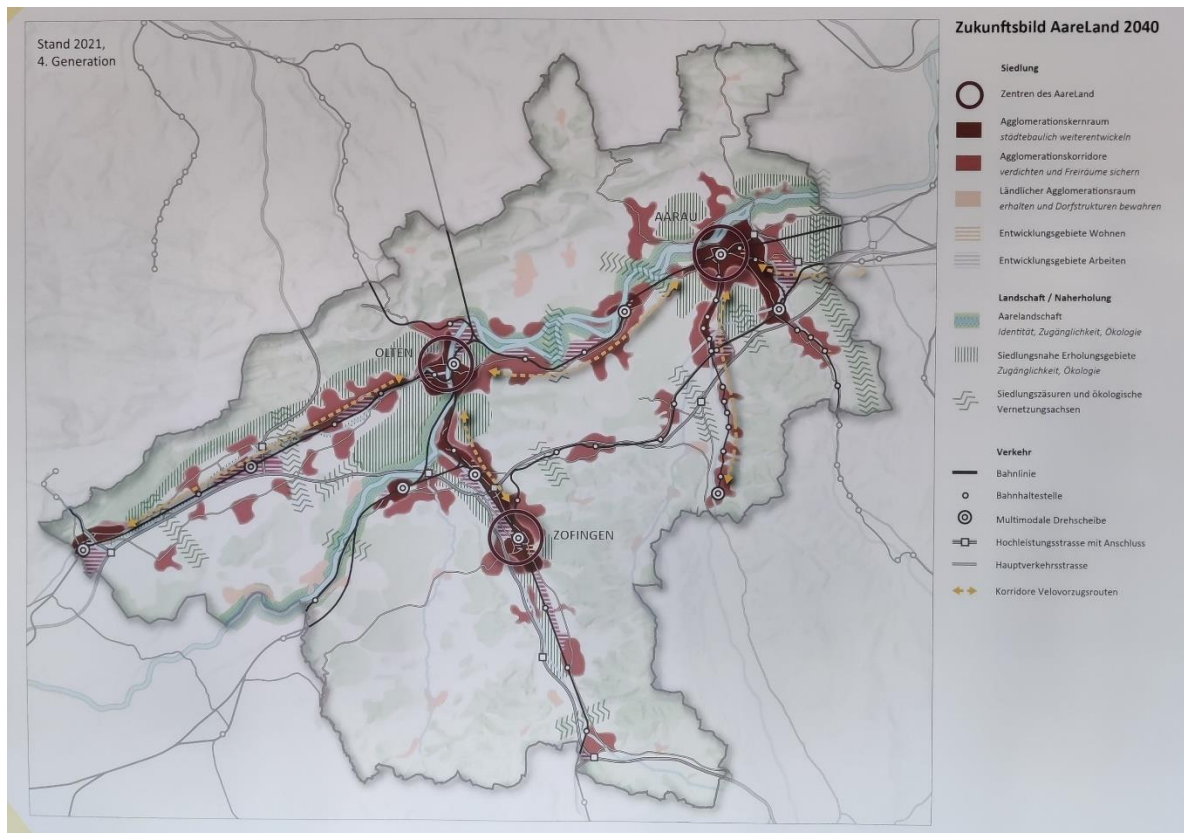
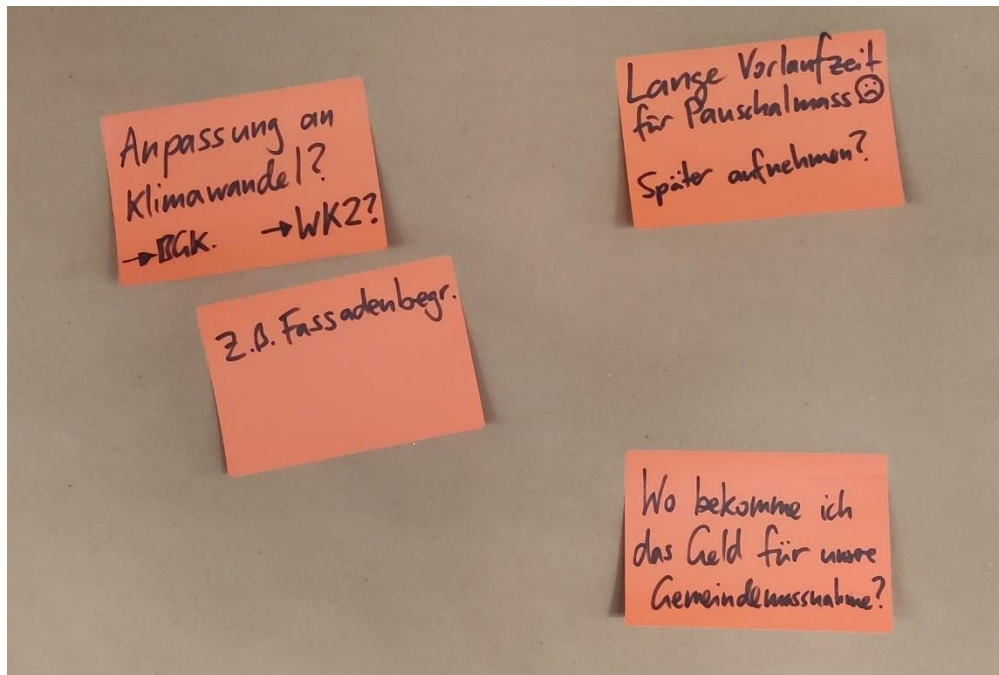


Umsetzungsfristen



Zeitplan 5. Generation AareLand



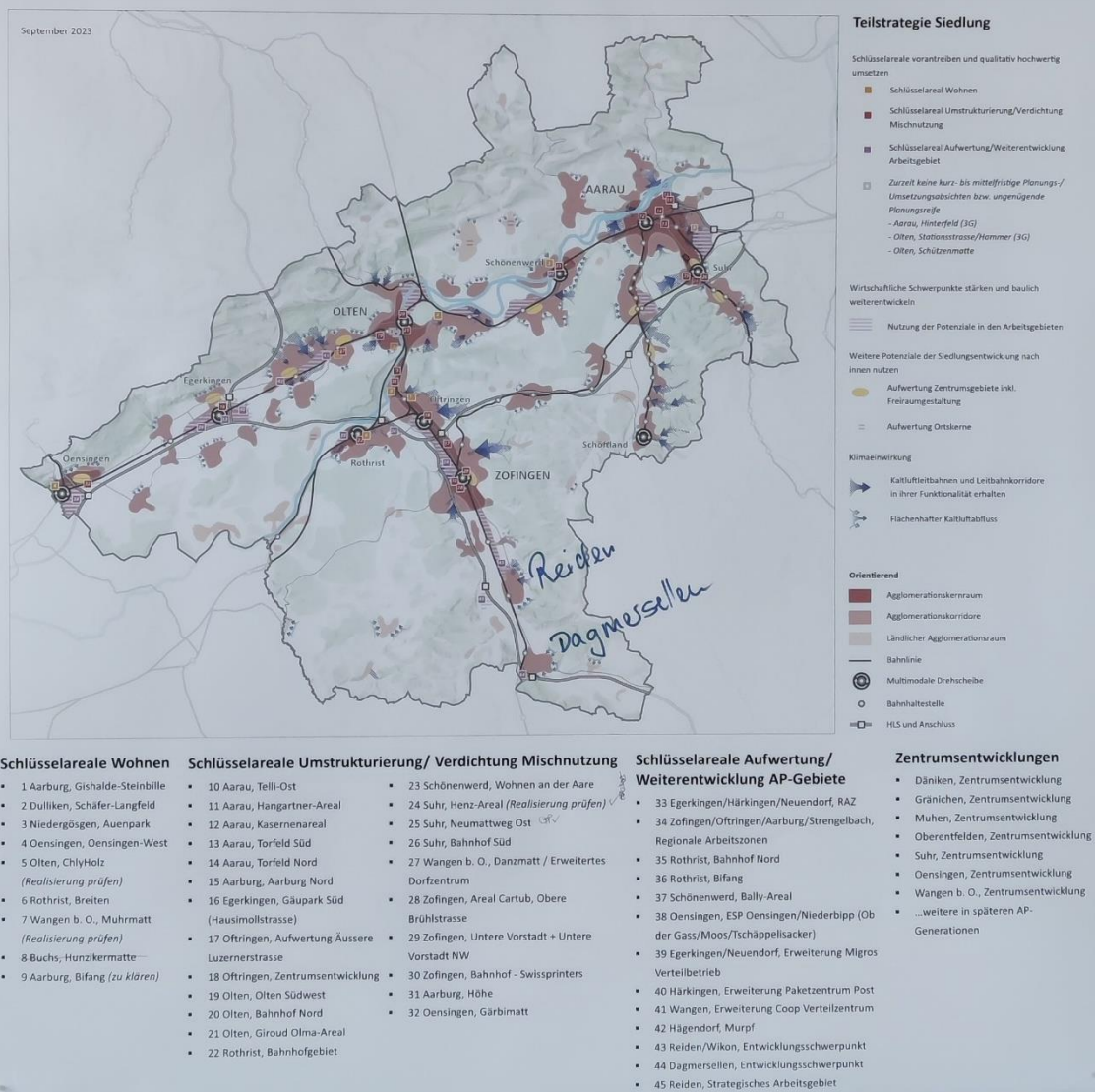


Tisch: Siedlung (+Klima)

Siedlung (+Klima)

Strategische Stossrichtungen AP 5

- TS1 «Schlüsselareale Wohnen/Mischnutzung vorantreiben und qualitativ hochwertig umsetzen»
- TS2 «Wirtschaftliche Schwerpunkte und Schlüsselareale Arbeiten stärken und baulich weiterentwickeln»
- TS3 «Zentrumsgebiete aufwerten und entsprechende Aufenthaltsqualität erhöhen»
- TS4 «Siedlungsqualität und -dichte fördern („mehr blau und grün“) und Akteure entsprechend sensibilisieren»
 - Zu Baukultur und Ortsbildcharakter Sorge tragen
- TS5 «Siedlungsentwicklung und Lokalklima fördern und untereinander abstimmen»
 - Kaltluftleitbahnen in ihrer Funktionalität fördern und erhalten; Hitzeminderung allg.
- TS6 Güterverkehr siedlungsverträglich abwickeln (→ *Abstimmen mit TS Strasse und TS Logistik*)



Siedlung
(+Klima)

✓ FREIES
ZENTRUMSGEBIET
DER SIEDLUNG! +
ANSTÄNDLICH

MEHR BÄHMT
ALLEER!
ALLEERBÄHMT

II) BEST PRACTICE
EXP.

! (Warning symbol)

I) MUSTER
VORLAGE / BNO

Handwritten symbols: a circle with 'H2O' and a triangle with a circle inside.

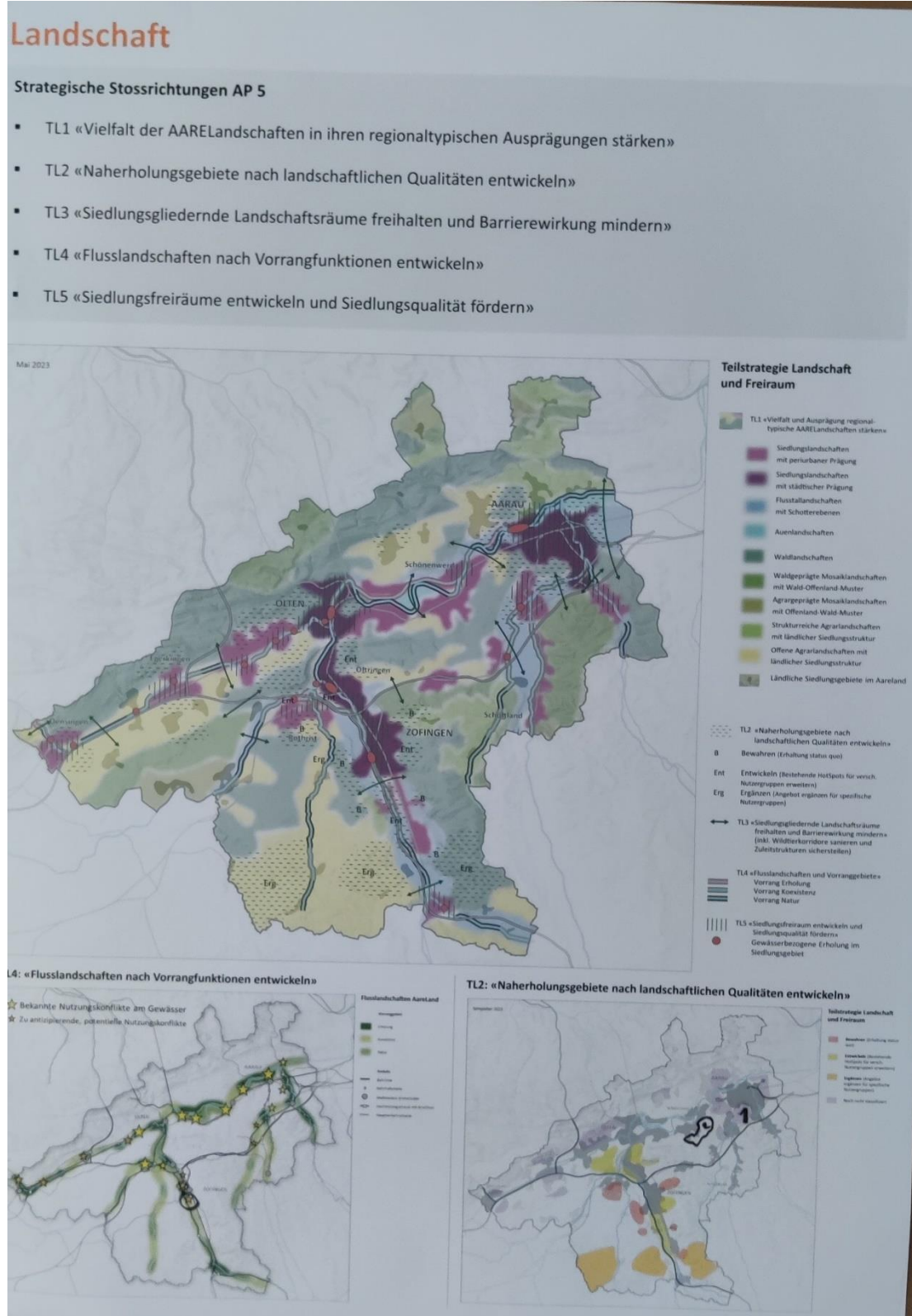
? IDEOLOGIE
WECHSEL ?

MUSTERNE
ART.

SUTHE GP - REAKT
EINFLUSS
DES
STADT
BAUTS

STADT
BAU


1 Tisch: Landschaft (+Klima)



STRATEGIE / STOSSRICHTUNGEN

- UNTERSTÜTZUNG DA / D'ACCORD MIT FLÄCHENHAFTER AUSWEIS ZU LANDSCHAFT
- NATURSCHUTZ / ÖK. ASPEKTE STÄRKER MIT DENKEN

INFRASTRUKTUREN FÜR ERHOLUNG AN

- WECHSEL MIT  ZUM GEBIET
- PUNKTUELLE ZUGÄNGE

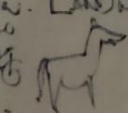
MASSNAHMEN

- KONZESSION ABER KW - AREA → DIV. MASSNAHMEN ZU KOORDINATION

• MULTITYP; INTEGRAL DENKEN

- FREIZEITVERKEHR → AGGLOMERATION
- FREIZEITQUANTITÄT → MEHRWERT BEGRIFFE FOND
- BIODIVERSITÄT IM SICHERUNGSRAMT → PV BAFU

• ① ↗ LW/ERHOLUNG

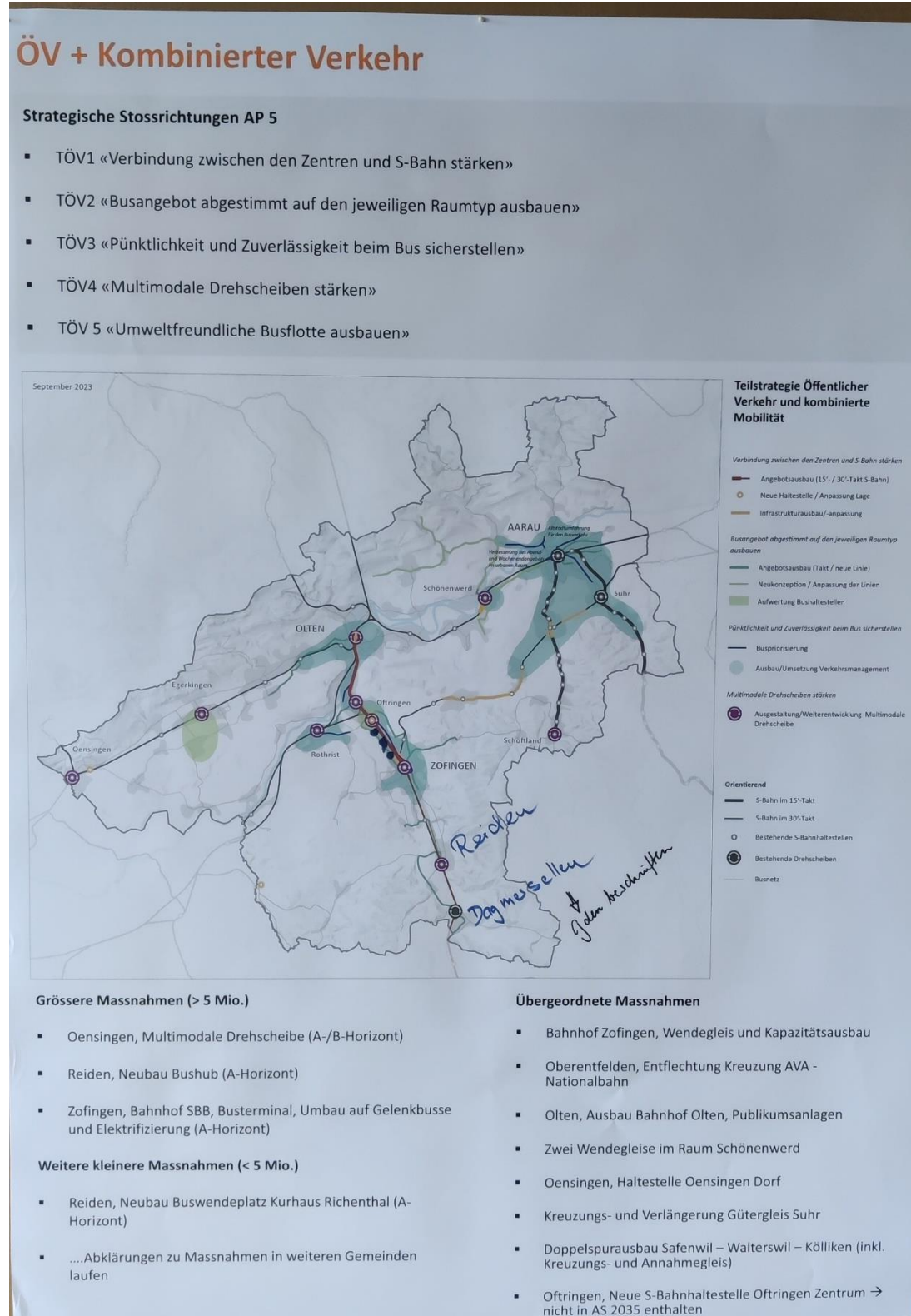
- VORLIEGEN ERW NI / VERAS / SBB
- KONSTRUKTIVER DIALOG zw. LANDWIRTSCHAFT + ERHOLUNG
- DIV. NUTZUNGEN 
- ANFÄHIGKEIT STÄRKEREN MANAGERIUM

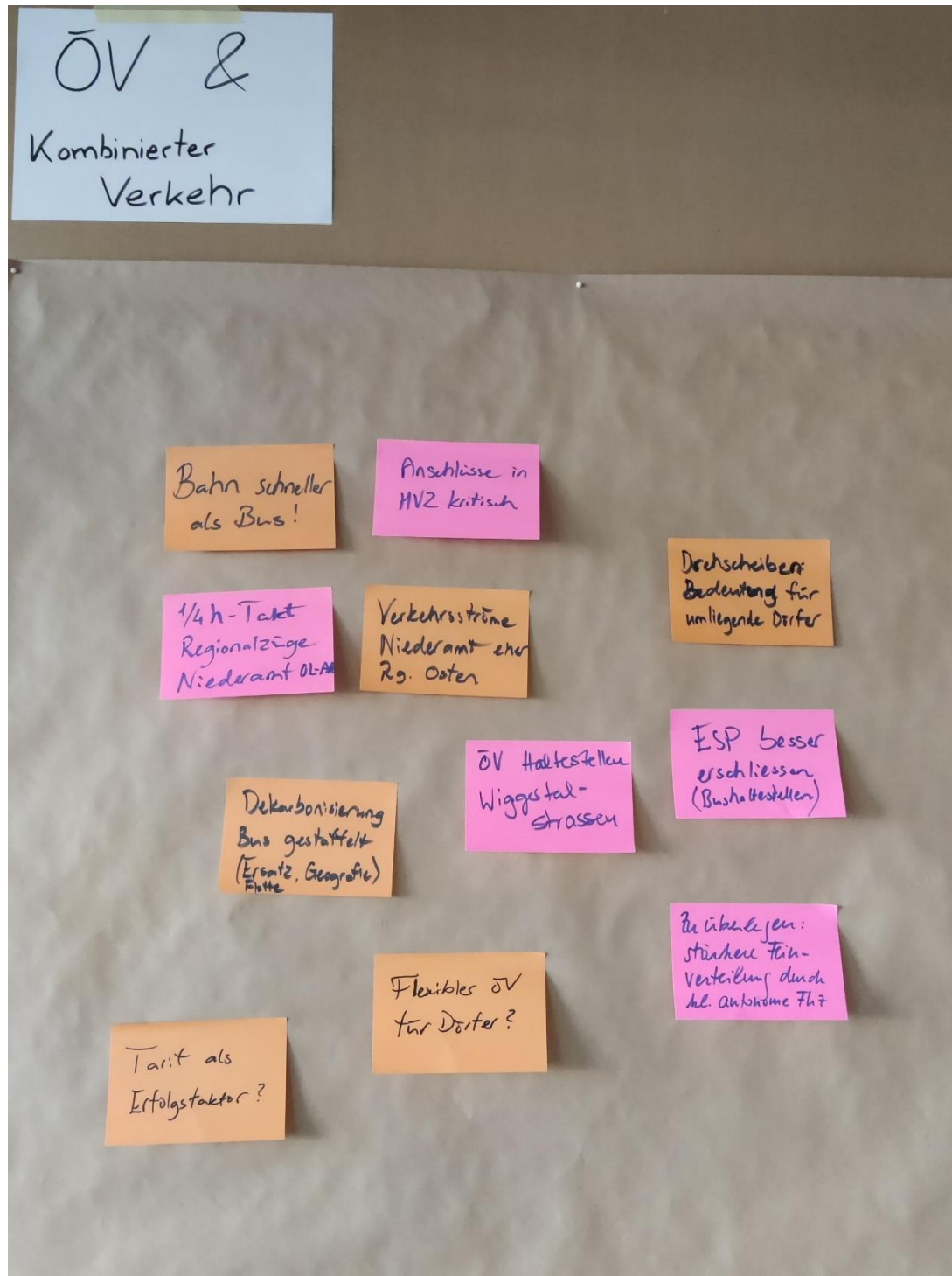
- LEK SUHR?
- FRK OFFERIEREN?

KONZEPTE UMSETZEN

- BUND → BUNDES NI FUS/BAUING
- MOOR BEWIRTSCHAFTUNG
- NATURSCHUTZ - THEMEN ANF. WETTEN

Tisch: ÖV und kombinierter Verkehr



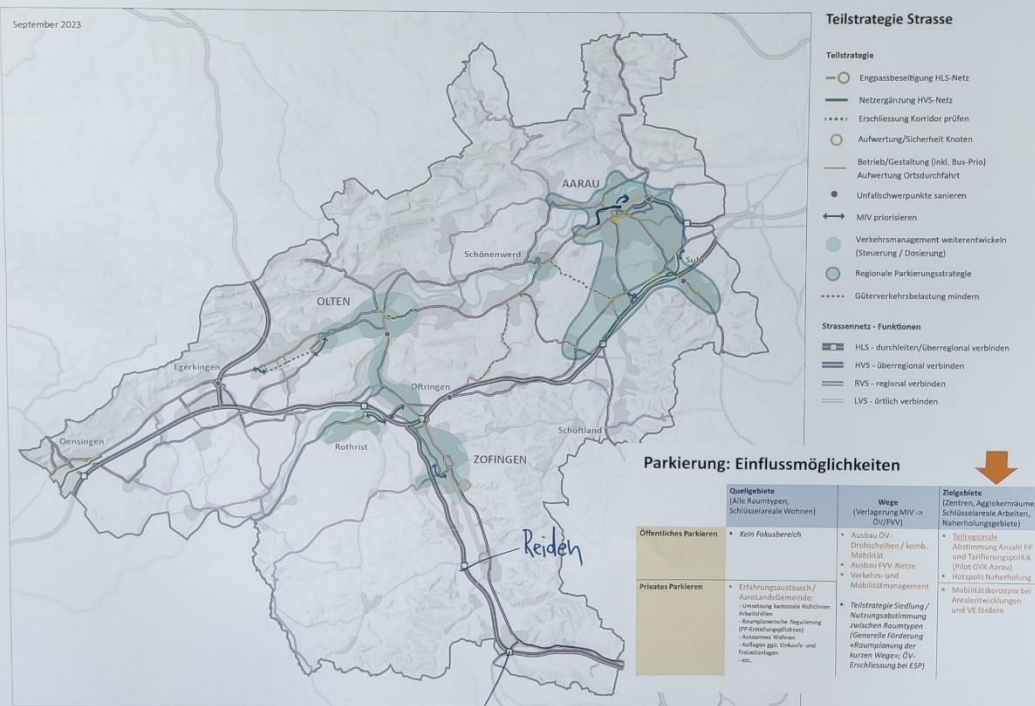


Tisch: Strasse, Verkehrsmanagement und Parkierung

Strasse, Verkehrsmanagement und Parkierung

Strategische Stossrichtungen AP 5

- TStr1 «Hauptverkehrsnetz und Schnittstellen HLS-HVS verbessern»
- TStr2 «Ortsdurchfahrten und weitere Strassenräume gestalten»
 - Vorstudie Ortsdurchfahrten vor BGK (Kt. Aargau)
- TStr3 «Teilregionale Verkehrsmanagementsysteme umsetzen»
- TStr4 «Parkierung bewirtschaften» (→ wird in ergänzte TS «MobManagement und Parkierung» überführt)
- TStr5 Verkehrsentwicklung systematisch und periodisch überprüfen (v.a. in GVK Räumen)
- TStr6 Abstimmung mit Strassengüterverkehr (u.a. TS Logistik)

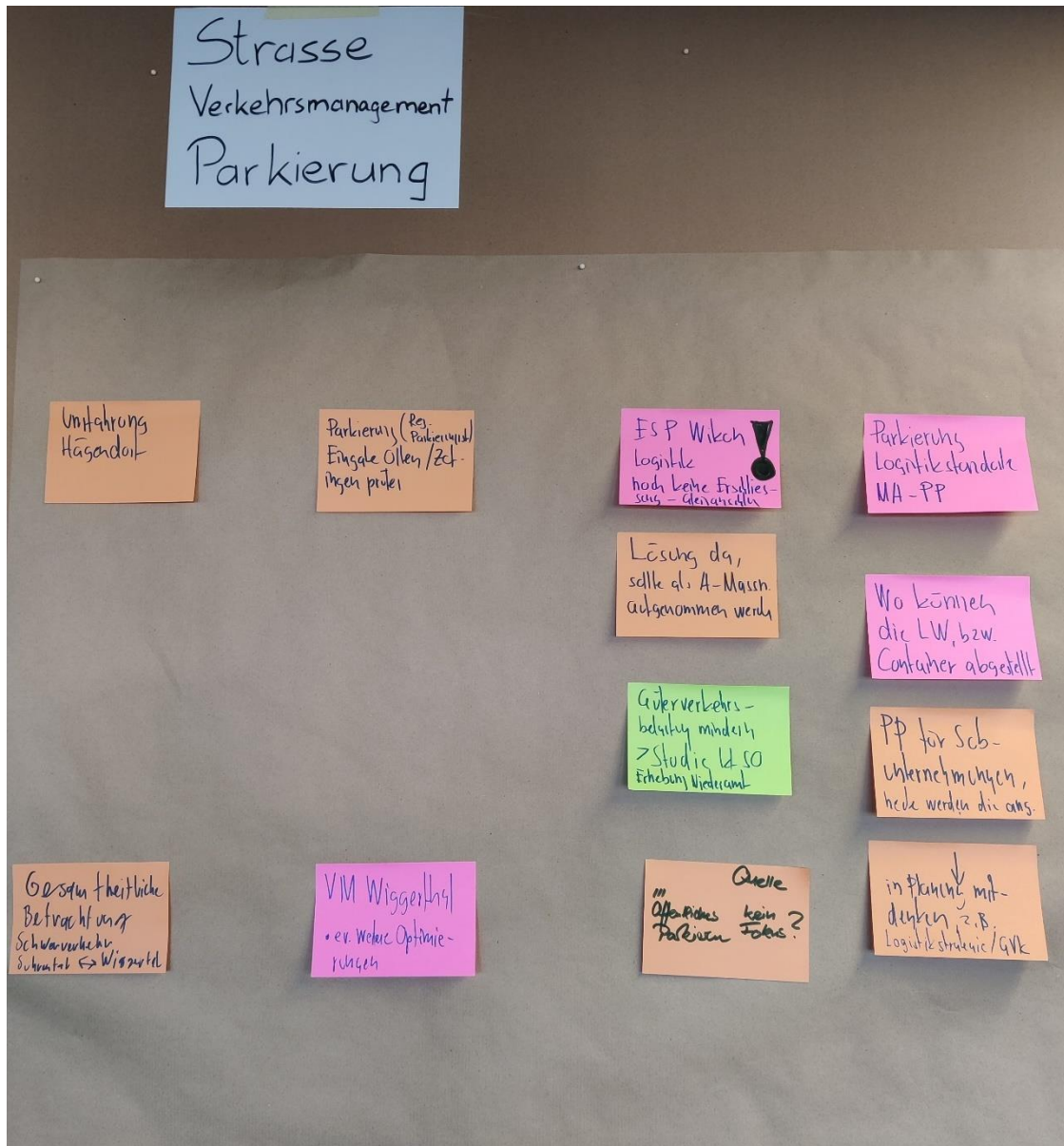


Grössere Massnahmen (> 5 Mio.)

- Suhr, VERAS Südumfahrung (voraussichtlich A-Horizont)
- Oensingen, GVP Oensingen inkl. BGK Ortsdurchfahrt (A-Horizont)
- Reiden, Optimierung Gesamtverkehrssystem Mehlsecken – Kt. AG (A-Horizont)
- Aarau, BGK Tellstrasse (A-Horizont)
- Erlinsbach – Aarau, Aufwertung Ortsdurchfahrt (B-Horizont)
- Aarau, BGK Mühle mattstrasse (B-Horizont)
- Reiden, Langnau – Richenthal, Rad- und Gehweg mit Teilausbau Strasse (B-Horizont)

Kleinere (Gestaltungs-) Massnahmen (< 5 Mio.) in:

- Egerkingen
- Oberentfelden
- Oensingen
- Oftringen
- Reiden
- Zofingen
- ...Abklärungen zu Massnahmen in weiteren Gemeinden laufen



Strasse
Verkehrsmanagement
Parkierung

Umfahrung
Hagendorf

Parkierung (Bsp. Parkierungslot)
Eingabe Daten / Zeit-
ingen prüfen

ES P Wickh
Logistik
noch keine Einfließ-
sens - Datenreihen

Parkierung
Logistikstandorte
MA - PP

Lösung da,
sollte als A-Massn.
aufgenommen werden

Wo können
die LW, bzw.
Container abgestellt

Güterverkehrs-
bedeutung mindern
→ Studie kl. SO
Erhebung Niederrhein

PP für Sub-
Unternehmen,
beide werden die ans.

Gesamtheitliche
Betrachtung
Schwarverkehr
Subnetze → Wissensfeld

VM Wiggerthil
• ev. weitere Optimie-
rungen

Quelle
im Offiziellen kein
Parkieren Fokus?

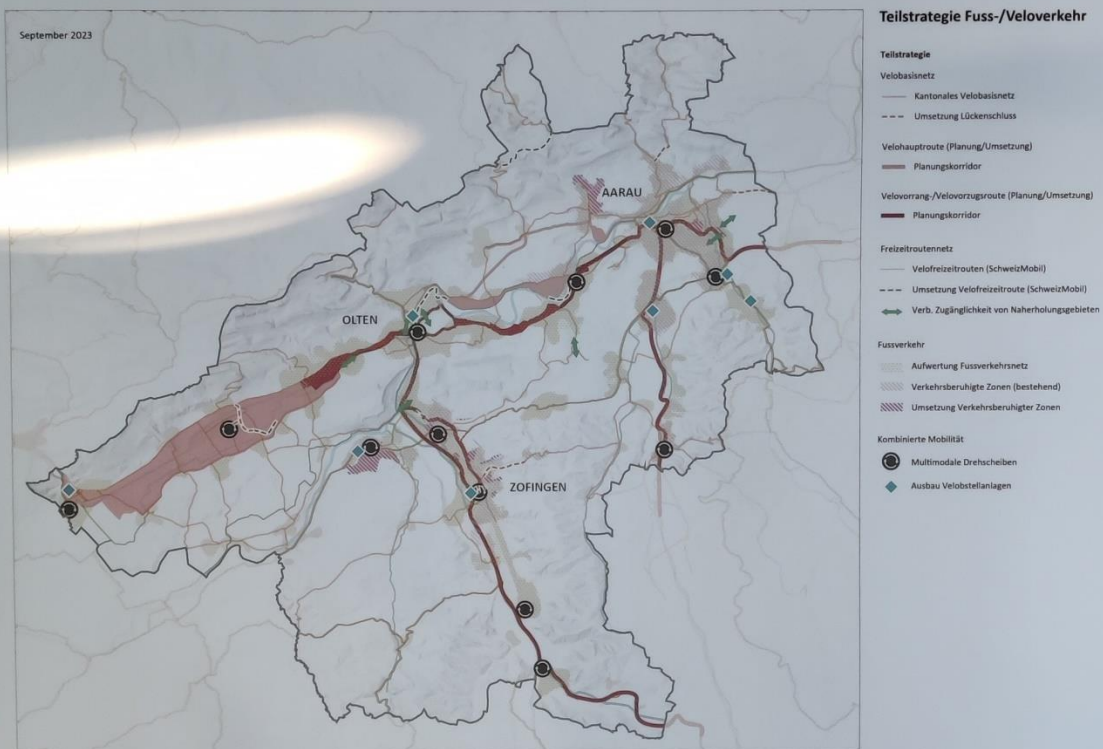
in Planung mit-
denken z.B.
Logistikstrategie / GVK

Tisch: Veloverkehr

Fuss- und Veloverkehr

Strategische Stossrichtungen AP 5

- TFVV1 «Kantonales Radroutennetz weiterentwickeln und interkantonal abstimmen»
- TFVV2 «Velovorrang-/Velozugsrouten etappiert umsetzen»
- TFVV3 «Verkehrsberuhigte Zonen etablieren»
- TFVV4 «Fusswegnetz optimieren»
- TFVV5 «Zugänglichkeit von Freizeit- und Erholungsräumen sichern»
- TFVV6 «Messstellennetz ausbauen»
- TFVV7 «Kombinierte Mobilität – Anbindung für den FVV optimieren»

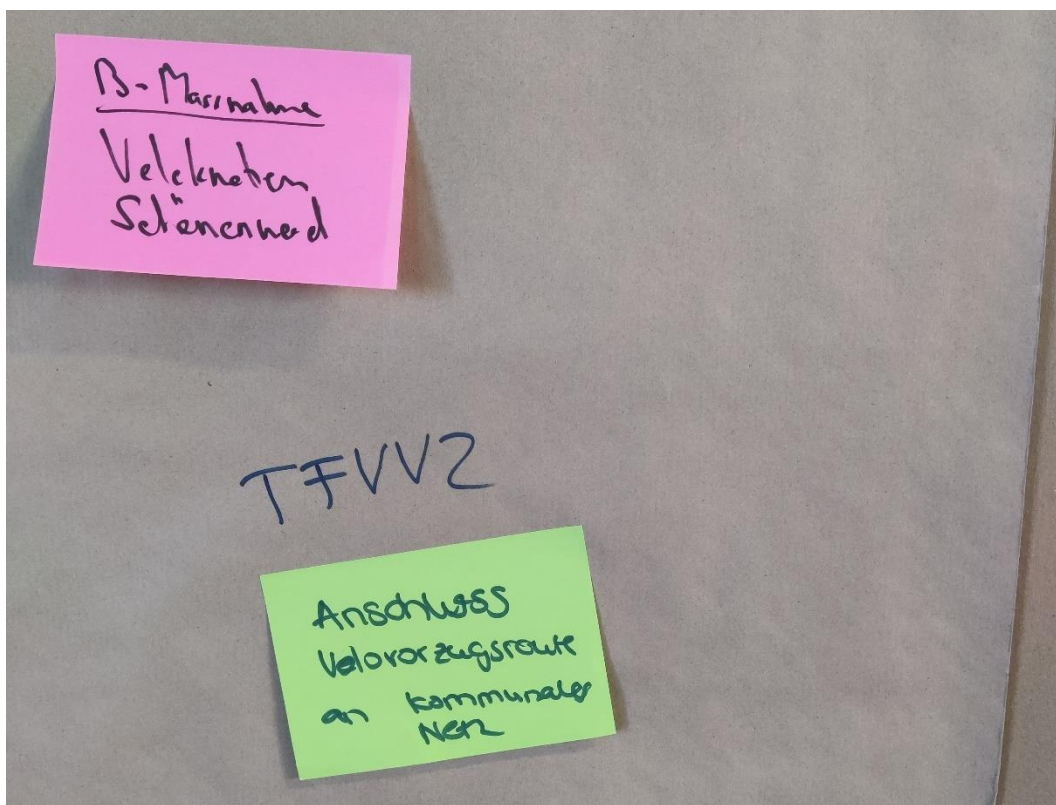
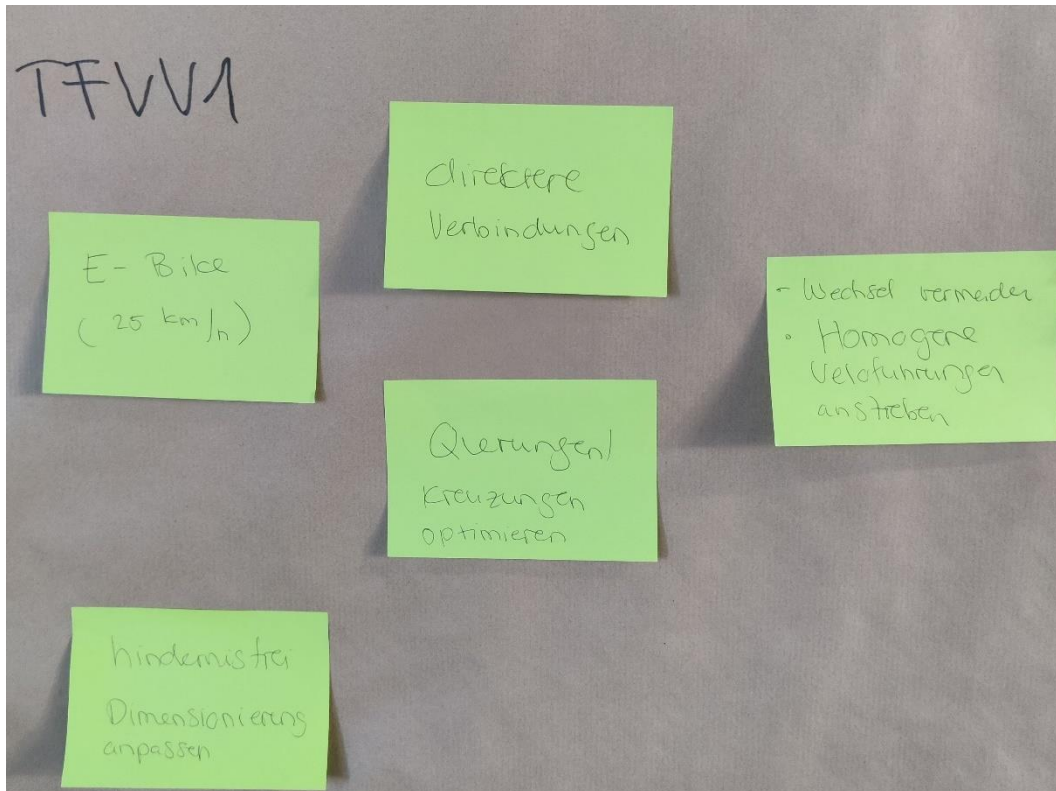


Grössere Massnahmen (> 5 Mio.)

- Suhr, Veloführung Unterführung Möbel Pfister (A-Horizont)
- Etappe(n) der Velovorrangroute Aarau-Olten
 - Olten-Dulliken (A-Horizont)
 - Schönenwerd-Kt. AG (B-Horizont)
- Aarau, Fuss- und Veloverkehrsverbindung Aarenau – Telli (A-Horizont)
- Velohauptroute Olten-Stüsslingen (A-Horizont)
- (Velo-Massnahmen aus GVK Region Aarau → im AP6)

Kleinere Massnahmen (< 5 Mio.) in:

- Aarau
- Aarburg
- Buchs
- Egerkingen
- Gränichen
- Hägendorf
- Neuendorf
- Oberentfelden
- Oensingen
- Oftringen
- Olten
- Reiden
- Schönenwerd
- Suhr
- Zofingen
- ... Abklärungen zu weiteren Massnahmen laufen



Tisch: Logistik/Güterverkehr

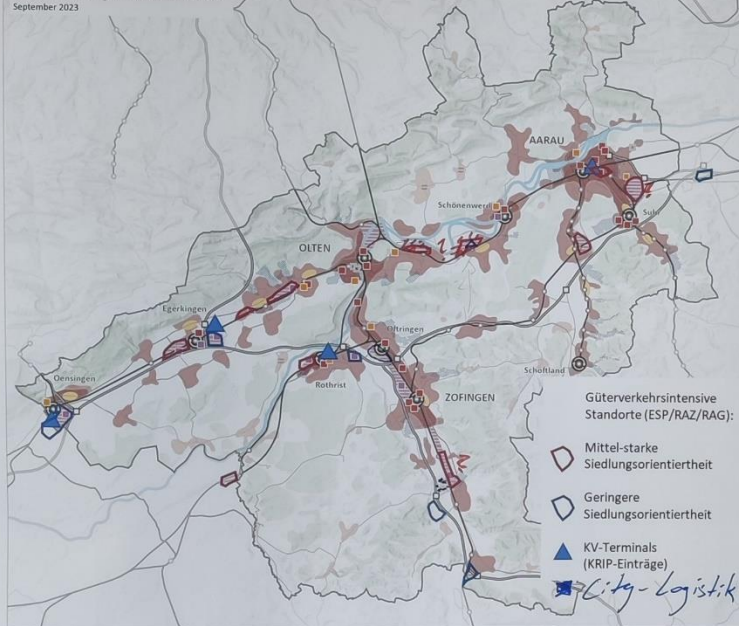
Logistik

Strategische Stossrichtungen AP 5

- TGV1 «Logistikstandorte kantonsübergreifend abstimmen»
 - Strategische Grundsätze zu Standortkriterien festlegen
 - Kritische Prüfung heutiger Areale und Vergleich KRIP vs. Agglo (Prio: Areale mit grossem Ausbaupotenzial)
- TGV3 «Siedlungsverträgliche Gestaltung des Güterverkehrs»
 - Strategische Grundsätze festlegen
 - Teilräumliche Prüfung neuer Massnahmen (BGK, VM, o.a.)

Entwurf Logistikstandorte

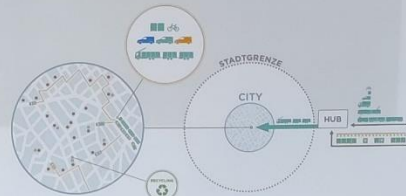
September 2023



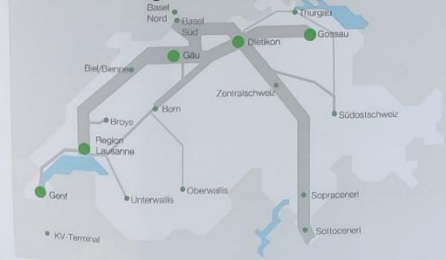
Teilstrategie Siedlung

- Schlüsselareale vorantreiben und qualitativ hochwertig umsetzen
 - Schlüsselareal Wohnen
 - Schlüsselareal Umstrukturierung/Verdichtung/Mischnutzung
 - Schlüsselareal Aufwertung/Weiterentwicklung Arbeitsgebiet
- Zurecht keine kurz- bis mittelfristige Planungs-/Umsetzungsbereichen bzw. ungenügende Planungstiefe
 - Aarau, Hinterfeld (3G)
 - Olten, Stationsstrasse/Hammer (3G)
 - Olten, Schulzenmatten
 - Aarau, Scheibenschuch 4. Etappe (4G)
- Wirtschaftliche Schwerpunkte stärken und baulich weiterentwickeln
 - Nutzung der Potenziale in den Arbeitsgebieten
- Weitere Potenziale der Siedlungsentwicklung nach innen nutzen
 - Aufwertung Zentrumsgebiete inkl. Freiraumgestaltung
 - Aufwertung Ortskerne
- Klimaeinwirkung
 - Kulturlandschaften in ihrer Funktionalität erhalten
- Orientierend
 - Agglomerationskernraum
 - Agglomerationskorridore
 - Ländlicher Agglomerationsraum
 - Bahnlinie
 - Multimodale Drehscheibe
 - Bahnhofstelle
 - HLS und Anschluss

- TGV2 «Logistik-Hub-Strategie entwickeln»
 - Strategische Grundsätze festlegen (Unterscheidung nach bestehenden und neuen Umschlaganlagen)
 - Strategische Würdigung laufender Planungen (CST, BAHN 2050, ...) aus Sicht AP AareLand



KV-Terminal Strategie der SBB



Linienetz (unten) und Hubstrategie Cargo sous terrain CST (oben)



